

## **Abstract**

### **Hintergrund**

Die Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung wurde im Bereich der Mittelverteilung des stationären Bereiches mit dem Jahr 1997 mit der vorrangigen Zielsetzung eingeführt, den kontinuierlichen Anstieg der Kosten zu stoppen. Mit diesem DRG-ähnlichen System sollte sowohl den Fehlentwicklungen entgegengewirkt werden, welche durch die bis dahin geltende Taggeldfinanzierung entstanden, als auch – auf Basis der zu Grunde liegenden umfassenden Dokumentation - Transparenz in das Leistungsgeschehen der Krankenanstalten gebracht werden.

### **Fragestellung**

Nachdem die Grundlagen DRG-basierter Finanzierung gestreift werden, wird das Konzept der Leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung im Detail erläutert. Ausgehend von der Zielsetzung werden die Modellgrundlagen sowie die praktische Ausgestaltung der LKF erörtert. Entwicklungen und Effekte der LKF werden zum Teil anhand von Daten der Kärntner Fonds-Krankenanstalten dargestellt. Es gilt die Frage zu klären, ob das LKF die gesetzten Erwartungen erfüllen konnte bzw. in welchen Bereichen Fehlentwicklungen und somit Handlungsbedarf entstanden ist.

### **Methodik**

Literaturrecherche über die Suchmaschine [www.google.at](http://www.google.at) bzw. über den online-Katalog der Universitätsbibliotheken Klagenfurt und Graz sowie Datenaufbereitung aus den jährlichen Berichten des Kärntner Krankenanstaltenfonds.

### **Ergebnis**

Dem LKF-System ist es gelungen, die überdurchschnittlich lange Verweildauer stationärer Aufenthalte zu reduzieren. Kostenreduktion konnte nur kurzfristig erreicht werden, aufgrund der neuen Anreize wie Fallsplitting, „creeping“ oder „cream scimming“ konnte das System nicht wirklich wesentlich zur Kostensenkung beitragen, zumal auch zusätzliche Verwaltungskosten anfallen. Positive Auswirkung ist jedenfalls die datenbasierte Transparenz, die es ermöglichen sollte, das LKF-System zukünftig neu auszurichten und idealerweise über „Nahtstellen“ der Gesundheitsversorgung hinweg auszubauen.